

Zum Titel

Thesen, Türen, Temperamente

Vor 500 Jahren zog Luther leider nicht durch „Furth, Eschenaw, Kalkreuth“, durch Eckenhaid oder Beerbach – aber seine Schriften brachten die Bauern im heutigen wochenblatt-Land in heftige Aufruhr. Sie stürzten das Kirchenregiment und machten große Teile unserer damals den Nürnberger Patriziern untergebenen Ortsteile zu Lutheranern.

Luther-Spektakel als Wandeltheater im wochenblatt-Land

Die fünf evangelischen Gemeinden begehen dieses Jubiläum mit einem Wandeltheater durch alle wesentlichen Stationen in Luthers Leben und laden am **Sonntag, 21. Mai**, ganztägig zum historischen Spektakel!

Schon seit dem 1. Mai wurden in allen Gemeinden 95 Thesenblätter an 95 Haustüren in Kalkreuth, Eschenau, Forth, Eckenhaid und Beerbach „angeschlagen“, um auf das große Lutherspektakel der fünf Gemeinden am Sonntag von 9.30 Uhr bis 18 Uhr hinzuweisen.

Das theatrale Geschehens führt durch alle wesentlichen Stationen in Luthers Leben, sein Wirken bleibt aber nicht kritiklos unkommentiert. Die Darsteller haben sich zusammengefunden aus den Kirchenvorständen (mit den Pfarrern Martin Irmer, Johannes Häselbarth, Christoph Thiele, Michael Menzinger und Horst Stünzendorfer, Vikar Bastian Müller und Winfried Heider), der Theatergruppe Forthissimo mit Martina und Jürgen Salzmann, der Burschenschaft Eschenau e.V. mit Wolfgang Schäffler, der Kirchenband „Forth forte“, Susanne Michler als Katharina von Bora, Dekanatskantor Andreas Schmidt und der künstlerischen Leiterin Martina Switalski

Der Theaterwagen zieht von Ort zu Ort, der Ablauf ist frei gestaltbar. Jeder und jede kann die ganze Strecke miterleben (auch per Bustransfer), aber auch einzelne Stationen besuchen. Der Zeitplan für das Spektakel:

- 9.30 Uhr Kalkreuth: Andacht in der St. Andreas Kirche, Anspiel „Luther und sein Beichtvater Staupitz“, Bustransfer
- 11 Uhr Forth: St. Anna Kirche mit Tetzels Ablasshandel und Luthers Thesenanschlag, Bustransfer (wer will, kann auch laufen!)
- 12.00 Uhr Eschenau: frühneuzeitliches Essen auf dem Kirchhof von Eschenau
- 14.15 Uhr St. Bartholomäus: Auseinandersetzung zwischen Cajetan und Luther, Bauernkrieg, Bustransfer nach Eckenhaid
- 15.30 Uhr Friedenskirche Eckenhaid: Katharina von Bora erzählt; Kaffee und Bustransfer nach Beerbach
- 17 Uhr Beerbach: Besinnlicher Ausklang mit Musik unter der Leitung von Andreas Schmidt

Man spielt, singt und disputiert über den scharfzüngigen Mönch, dessen Thesen bis heute Schlagzeilen verursachen, und verhandelt die heikle „causa lutheri“ einmal ganz fränkisch und theatral. Für (frühneuzeitliches) Essen und Musik ist gesorgt – für die gute Gemeinschaft dürfen möglichst viele Zuschauer sorgen, indem sie kommen! Je nach Wetter findet das Spektakel vor oder in der jeweiligen Kirche statt.

www.forth-evangelisch.de



◁ Das Titelbild zeigt die Akteure Johannes Häselbarth als Ablassprediger Johann Tetzel, Dr. Martina Switalski (Regie), Maja Grieseler und davor Jacqueline Majbour, Martina Salzmann und Petra Grieseler als Närrinnen, Jürgen Salzmann als Luther, Carsten Schulz als Drucker und Pfarrer Martin Irmer als Luthers Förderer Johann von Staupitz.

30 Jahre Partnerschaft Eckental-Ambazac Gelebte Freundschaft feiert Jubiläum

Die Partnerschaft Eckental-Ambazac feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Und diese Partnerschaft lebt. Warum diese überhaupt zustande kam, wie der Austausch funktioniert und was im Zuge dieses Jubiläums geplant ist, dazu hat die Pressereferentin des Marktes Eckental, Dr. Karin Adam, ein Interview mit dem Partnerschaftskreis Eckental-Ambazac geführt – im Einzelnen mit Helmut Hüttenrauch und Richard Porzel (ehem. 1. Vorsitzende), Christine Bajus (ehem. 2. Vorsitzende und aktuelle Beisitzerin), Susanne Hofmann, Barbara Ziegler sowie Günter und Mary Nerz (jeweils Mitglieder) und Hans Feidel, dem 1. Vorsitzenden des Fischereivereins. Im Zuge der lebendigen Gesprächsrunde kam es zu interessanten Einblicken.

Dr. Karin Adam (KA): Wo liegt Ambazac eigentlich und wie hat alles begonnen?

Partnerschaftskreis (PK):

Ambazac liegt in der Region Limousin, im Südwesten Frankreichs. Die Landschaft dort ist geprägt von Hügeln, Flüssen und Seen und wird daher auch das „grüne Herz“ Frankreichs genannt. In den drei Départements Creuse, Corrèze und Haute-Vienne findet man die berühmten Rinder aus dem Limousin, Porzellan und Emaille-Manufakturen. Der Bezirk Mittelfranken pflegt seit Mitte der 1970er Jahre eine Partnerschaft zur Region Limousin; daran hat sich auch nach der Gebietsreform vom 1. Januar 2016, in dem das Limousin in die neu geschaffene Region Nouvelle-Aquitaine integriert wurde, nichts geändert.

Ambazac, im Département Haute-Vienne gelegen, befindet sich etwa 20 Minuten nordöstlich von Limoges, inmitten grüner und wasserreicher Landschaften. Die Gemeinde hat ca. 5.600 Einwohner.

KA: Und wie waren dann die Anfänge?

Hans Feidel (HF): Ich habe in einer Bezirksinfo gelesen, dass es Orte in Frankreich gibt, die eine Partnerschaft suchen. In einer Diskussion mit Robert Kretz, dem damaligen Geschäftsleitenden Beamten der Gemeindeverwaltung, habe ich erwähnt, dass ich dorthin gerne mit der Jugend des Fischereivereins hinfahren würde, wenn es in der Gemeinde auch einen Fischereiverein gibt. Dies habe ich dann auch dem damaligen Bürgermeister Georg Hänfling erzählt, der darauf sagte: „Hans, dann fahr mal dort hin und erkundige dich vor Ort.“

Nach einigen Telefonaten fuhr ich also vier Männer von Eckental nach Ambazac. Wir wurden von den Leuten in Ambazac wie die Fürsten verwöhnt und hatten auch Kontakt zu Bürgermeister André Gagnadre und Gaby, dem Vorsitzenden des Fischereivereins von Ambazac. Dies war der Grundstein der Gemeindepartnerschaft – ein halbes Jahr später wurden von den Bürgermeistern Hänfling und André Gagnadre die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet.

KA: Welche Rolle spielt bei den Partnergemeinden der Bezirk?

PK: Der Bezirk spielt eine große Rolle für uns Partnerschaftsvereine; er ist Informations-schnittstelle und Ansprechpartner bei Fragen. Zudem fördert er die Austauschaktivitäten auch finanziell – für ehrenamtlich ge-



△ Maritimes Motiv: Mit dem damaligen Vorstand des Partnerschaftskreises, Philippe Noursard, am Brombachsee.

tragene Vereine ist die Finanzierung nicht immer ganz einfach.

Helmut Hüttenrauch (HÜ): Im Bezirk werden vom sehr engagierten Büro für Regionalpartnerschaften Aktivitäten koordiniert und Informationen gebündelt.

Andrea Plannerer (AP): Der Bezirk hilft oft auch sehr spontan und unkompliziert weiter. Der Partnerschaftskreis in Ambazac hat letztes Jahr ein „Bierfest“ organisiert und dazu eine kostengünstige Transportmöglichkeit für Bier hier aus Franken gesucht. Der Bezirk hat einen Kontakt zu einem Messeaussteller in Nürnberg hergestellt, der das Bier dann privat mit ins Limousin genommen hat. Der PK Eckental hat das Bier gekauft, die „Übergabe“ fand am Messeparkplatz in Nürnberg statt und das Bier kam pünktlich zum Fest in Ambazac an.

KA: *Wie hat sich Ambazac in den vergangenen Jahren entwickelt?*

HÜ: Die Innenstadt ist renoviert, ein neuer Stadtteil ist in Rathausnähe entstanden. Und Supermärkte am Stadtrand, darunter auch ein deutscher Supermarkt.

Richard Porzel (RP): Unter der langjährigen dynamischen Führung durch Bürgermeister André Gagnadre hat sich Ambazac zu einer prosperierenden Gemeinde entwickelt (Ausbau des Fremdenverkehrs – insbesondere der Sport- und Freizeitaktivitäten, Ausbau der Infrastruktur durch

eine völlige Neugestaltung des Rathausplatzes). Die Einwohnerzahl hat stark zugenommen. Inzwischen wurde durch den Ausbau der A20 auch eine gute Verkehrsanbindung nach Limoges und Guerret geschaffen.

KA: *Gibt es große Unterschiede zwischen den beiden Kulturen?*

PK: Große Unterschiede gibt es unserer Meinung nach nicht. Aber doch kleine kulturelle Unterschiede – ein Beispiel, das den meisten von uns spontan in den Sinn kommt ist die Ess- und Trinkkultur. Wir haben den Eindruck, dass gutes Essen einen höheren Stellenwert einnimmt und auch „zelebriert“ wird. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein besonderes Essen drei Stunden dauert. Ganz wichtig ist auch der „apéro“, der Apéritif, der vor dem Essen genommen wird. Die Festabende sind in Frankreich auch immer sehr locker, es wird viel getanzt. Aber da sind wir in Eckental auch auf einem guten Weg!

KA: *Warum sind die Partnerschaftskreismitglieder eigentlich so aktiv? Gibt es da eine Idee dahinter, oder vielleicht eine Anbindung der einzelnen Personen an Frankreich?*

Christine Bajus (CBA): Seit 23 Jahren habe ich über den Partnerschaftskreis Kontakt zu Ambazac und seit 20 Jahren engagiere ich mich für die Sache. Anfänglich über meine Kinder, aber letztendlich doch für mich selbst, da man hier ein Land anders kennenlernt, als wenn man

alleine in den Urlaub fährt. Da ich selbst so viel von den Besuchen und Gegenbesuchen profitiert habe, wollte ich, dass dieses Erlebnis auch andere erfahren.

RP: Maßgebendes Motiv für viele Aktive im Partnerschaftsverein ist sicherlich die Zuneigung zu Land, Leuten und Kultur in Frankreich. Viele Mitglieder des Vereins sprechen Französisch bzw. haben zumindest Französischkenntnisse. Ganz entscheidend sind jedoch die persönlichen Beziehungen zu Leuten in Ambazac die gerade durch die familiäre Aufnahme und Gastfreundschaft vertieft wurden. Gerade die Schaffung von familiären Beziehungen durch Aufnahme und Übernachtung der Gäste in den Familien bei den gegenseitigen Besuchen war auch ein wesentliches Motiv und Ziel bei der Gründung des Vereins.

HÜ: Auch der europäische Gedanke spielt eine wichtige Rolle. Meine Triebfeder war und ist der persönliche Einsatz für ein friedliches Zusammenleben, das auf Verständnis füreinander und Akzeptanz aufbaut.

PK: Wir können ja die Frage noch an die Mitglieder weiterreichen: Was ist denn Ihr Motiv für die Mitgliedschaft im PK?

Günter und Mary Nerz (GMN): Eine frankophile Grundhaltung, resultierend aus Arbeits- und Studienaufenthalten in Frankreich. Begegnungen mit Franzosen als überzeugte Europäer und Möglichkeiten zur Verbesserung

der Sprachkenntnisse sind ebenfalls Gründe.

Susanne Hofmann (SH): Unser Anlass für die Mitgliedschaft war die Teilnahme unserer Tochter an einem Schüleraustausch in Ambazac, der damals über das Gymnasium Eckental organisiert wurde.

KA: *Welche Aktivität hat Ihnen in der Vergangenheit am meisten gefallen?*

HF: Am meisten gefallen haben mir die Jugendbegegnungen.

Barbara Ziegler (BZ): Mir gefallen Ausflüge und Besichtigungen während des Frankreichaufenthalts. Natürlich möchte ich die Sprachkenntnisse vertiefen und unbeschwert plaudern.

SH: Am besten gefallen haben mir die Besuche in Ambazac, die Ausflüge in die Umgebung und die Partnerschaftsabende dort.

PK: An welche nennenswerten Erlebnisse mit dem PK erinnern Sie sich?

GMN: Die vielfältigen Zusammenkünfte in Eckental und Ambazac sind alle mit sehr viel Engagement beider Seiten verbunden und alle für sich selbst betrachtet waren besondere Erlebnisse.

BZ: An folgendes Erlebnis erinnere ich mich gern: Mit zwei Sängerinnen der „Eschenauer Liedertafel“ war ich einmal in einem Lehrerhaushalt untergebracht. Wir hatten ein vorzügliches, französisches „diner“,...

Fortsetzung in der nächsten wochenblatt-Ausgabe



△ 2012 wurden 25 Jahre Freundschaft mit Ambazac gefeiert: Damals waren Wilfried Glässer (links) 1. Bürgermeister und Helmut Hüttenrauch (rechts) Vorsitzender des Partnerschaftskreises. Zwischen ihnen Marie Steinbach (ihre Eltern kommen aus Eckental und Ambazac) und ihre Oma.



△ Schülerinnen beim internationalen Ebacher Weiherfest: Heute sind die Damen 14 Jahre älter...